

Werner Prawdzik

Der Religionsunterricht im Urteil der Hauptschüler

Eine empirische Untersuchung auf der
9. Klasse Hauptschule in München

9
10

Benziger Verlag

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Vorwort	1
1. Kapitel: PHASE DER PLANUNG	3
1. Aufgabe einer Einstellungsuntersuchung im Rahmen einer Neuorientierung des Religionsunterrichts	5
1.1. Neuorientierung von der Methode her	5
1.2. Neuorientierung vom Inhalt her	6
1.3. Neuorientierung von der 'Schule für alle' her	7
1.3.1. Die kultur- und traditionsorientierte Begründung	8
1.3.2. Die anthropogene Begründung	9
1.3.3. Die politisch-gesellschaftsorientierte Begründung	9
1.4. Neuorientierung vom Lehrplan (Curriculum) her	11
1.5. Der Beitrag einer Einstellungsuntersuchung für die Neuorientierung im Religionsunterricht	14
1.5.1. Die mangelnde Realitätskontrolle bei bisherigen Neuansätzen	14
1.5.2. Grundsätzliches zur empirischen Forschung	15
1.5.2.1. Das Prinzip der intersubjektiven Überprüfbarkeit	15
1.5.2.2. Der Einfluss des Erkenntnisinteresses auf die empirische Forschung	17
1.5.2.3. Die Theoriebezogenheit der empirischen Forschung	18
1.5.2.4. Die Frage nach der "normativen Macht des Faktischen" in der Empirie	20
1.5.3. Abgrenzung und Zielsetzung vorliegender Arbeit	22
2. Anliegen und Ziel einer Einstellungsuntersuchung (Begriffserklärung)	24
2.1. Merkmale des Einstellungsgriffs	24
2.1.1. Objektbezogenheit	24
2.1.2. Erfahrungsbedingtheit	25
2.1.3. Systemcharakter	27
2.2. Elemente einer Einstellungsuntersuchung	28
2.2.1. Einstellungen als intervenierende Variable	28
2.2.2. Reize als unabhängige Variable	28
2.2.3. Reaktionen als abhängige Variable	30
2.3. Spezifizierung der Ziele dieser Untersuchung	30

3. Der Hypothesenplan	32
3.1. Die Problemstellung	32
3.1.1. Neuere Untersuchungen zur Beliebtheit von Unterrichtsfächern im Hinblick auf den Religionsunterricht	32
3.1.2. Ältere Untersuchungen zur Beliebtheit von Unterrichtsfächern im Hinblick auf den Religionsunterricht	33
3.1.3. Der allgemeine Trend in der Beurteilung des Religionsunterrichts	36
3.2. Der Weg zur Hypothesenbildung	36
3.2.1. Forderungen an die Forschungshypothesen	36
3.2.2. Hypothesen aus vorhandenen Untersuchungen	37
3.2.3. Elemente für Hypothesen aus theoretischen Erwägungen	38
3.3. Der Hypothesenplan im einzelnen	39
3.3.1. Hypothesen vom 'inneren System'	40
3.3.2. Hypothesen vom 'äußeren System'	40
4. Die Erstellung des Einstellungsfragebogens	42
4.1. Die Aufgabe des Fragebogens bei Einstellungsuntersuchungen	42
4.1.1. Der Fragebogen als Indikator	42
4.1.2. Operationalisierung des Einstellungs begriffs und der Hypothesen	43
4.1.3. Der Fragebogen als Einstellungsskala	44
4.1.3.1. Der Begriff des Messens	44
4.1.3.2. Die Bestimmung des Messniveaus	44
4.1.3.3. Skalierungsverfahren	46
1. Die Likert-Skala	46
2. Das Polaritätsprofil (Semantisches Differential)	48
4.2. Das Sammeln von Statements zum Religionsunterricht	49
4.2.1. Aufsätze über den Religionsunterricht als Quelle für Statements	49
4.2.2. Das Sammeln von Statements durch einen Fragebogen	51
4.2.3. Aspekte für die Formulierung der Statements über den Religionsunterricht	52
4.3. Regeln für die Abfassung des Einstellungsfragebogens	53
4.3.1. Syntaktische Regeln	53
4.3.2. Regeln für den Aufbau des Fragebogens	54

4.4. Der Probefragebogen und der Vortest	56
4.5. Der endgültige Fragebogen	58
5. Grundgesamtheit und Stichprobe	61
5.1. Definition der Grundgesamtheit	61
5.2. Die uneingeschränkte Zufallsstichprobe	61
5.2.1. Untersuchungseinheit und Auswahleinheit	62
5.2.2. Bedingungen für die Zufallsauswahl	62
5.3. Das Verhältnis von Grundgesamtheit und Stichprobe	63
2. Kapitel: PHASE DER AUSFÜHRUNG	65
1. Verlauf der Erhebung	67
2. Ausfälle bei der Befragung	69
3. Verhältnis von Stichprobe und Ausfällen	71
3. Kapitel: PHASE DER AUSWERTUNG	73
1. Aufarbeitung der Daten	75
2. Die Überprüfung des Fragebogens	76
2.1. Die Überprüfung auf Homogenität und Eindimensionalität	76
2.1.1. Die Überprüfung auf Homogenität durch Trennschärfenbestimmung	76
2.1.2. Die Überprüfung auf Homogenität durch Korrelationsberechnung	78
2.1.3. Die Prüfung auf Homogenität und Eindimensionalität durch die Faktorenanalyse	78
2.2. Die Überprüfung des Fragebogens auf Reliabilität	79
2.3. Die Überprüfung der Validität des Fragebogens	80
2.4. Die Prüfung auf Normalverteilung der Einstellungs-werte	81
3. Ergebnisse der Deskriptionsstatistik	84
3.1. Personaldaten der Befragten	85
3.2. Aussagen zur Situation im Elternhaus	85
3.2.1. Daten zur Familienkonstellation	86
3.2.1.1. Die berufliche Stellung des Vaters	86
3.2.1.2. Die Konfession der Eltern	88
3.2.1.3. Die Grösse der Familie	89

3.2.2. Der Erziehungsstil der Eltern	89
3.2.2.1. Freiheit und Strenge	89
3.2.2.2. Das Vertrauensverhältnis zu den Eltern	91
3.2.2.3. Das Verständnis der Eltern für ihre Kinder	91
3.2.2.4. Die Reaktion der Schüler auf die Atmosphäre im Elternhaus	92
3.2.3. Die religiös-kirchliche Situation im Elternhaus	93
3.2.3.1. Der Kirchenbesuch der Eltern	93
3.2.3.2. Das Tischgebet in der Familie	95
3.2.3.3. Die religiöse Erziehung in der Familie	97
3.2.3.4. Die Religiosität der Eltern	98
3.2.3.5. Die Einstellung der Eltern zum Religionsunterricht	99
3.3. Die religiös-kirchliche Haltung der Hauptschüler in der 9. Klasse	100
3.3.1. Das religiös-kirchliche Engagement	100
3.3.1.1. Die Häufigkeit des Kirchenbesuches	100
3.3.1.2. Die Gebetspraxis	103
3.3.1.3. Die Teilnahme an der kirchlichen Jugendarbeit	105
3.3.2. Das Interesse der Jugendlichen am religiös-kirchlichen Bereich	107
3.4. Der Religionslehrer nach den Aussagen der Schüler	122
3.4.1. Der Berufsstand der Religionslehrer (-innen)	125
3.4.2. Das Alter der Religionslehrer	126
3.4.3. Der Religionslehrer als Mitmensch der Schüler	127
3.4.4. Der Religionslehrer als Vertrauensperson	135
3.4.5. Der Religionslehrer als Lehrperson	137
3.4.5.1. Der Religionslehrer als Leitperson	138
3.4.5.2. Der Religionslehrer als Gesprächspartner	141
3.4.6. Zusammenfassung	145
3.5. Der Religionsunterricht nach den Aussagen der Schüler	145
3.5.1. Aussagen zur Unterrichtsgestaltung	147
3.5.2. Aussagen zum Lebensbezug des Religionsunterrichts	149
3.5.3. Der Erfolg des Religionsunterrichts nach den Aussagen der Schüler	154
3.5.4. Die Beliebtheit des Religionsunterrichts	158

4. Ergebnisse der Faktorenanalyse	165
4. 1. Aufgaben der Faktorenanalyse innerhalb dieser Untersuchung	165
4. 2. Anmerkungen zu den angewandten faktorenanalytischen Techniken	168
4. 3. Darstellung und Interpretation des ersten Faktors	169
4. 4. Darstellung und Interpretation des zweiten Faktors	173
4. 5. Darstellung und Interpretation des dritten Faktors	176
4. 6. Darstellung und Interpretation des vierten Faktors	177
4. 7. Darstellung und Interpretation des fünften Faktors	181
4. 8. Darstellung und Interpretation des sechsten Faktors	182
4. 9. Darstellung und Interpretation des siebten Faktors	183
4.10. Darstellung und Interpretation des achten Faktors	185
4.11. Darstellung und Interpretation des neunten Faktors	186
4.12. Darstellung und Interpretation des zehnten Faktors	189
4.13. Darstellung der erklärten Varianz	191
4.14. Die Ueberprüfung des Ausgangskonstrukt	192
5. Ergebnisse der Regressionsanalyse	195
5.1. Die Aufgabe der Regressionsanalyse im Rahmen dieser Untersuchung	195
5.2. Die Vorhersage der Beliebtheit des augenblicklichen Religionsunterrichtes	196
5.3. Die Vorhersage der Zensur für den Religionslehrer	199
5.4. Vorhersage der Einstellungen zum Fache 'Religion'	201
5.5. Vorhersage der Einstellung zum Religionslehrer und Religionsunterricht	203
6. Ergebnisse der Inferenzstatistik (Hypothesenprüfung)	208
6.1. Prüfung der 1. Hypothese	208
6.2. Prüfung der 2. Hypothese	209
6.3. Prüfung der 3. Hypothese	211
6.4. Prüfung der 4. Hypothese	211
6.5. Prüfung der 5. Hypothese	212
6.6. Prüfung der 6. Hypothese	213
6.7. Prüfung der 7. Hypothese	214
6.8. Prüfung der 8. Hypothese	215
6.9. Prüfung der 9. Hypothese	216
6.10. Prüfung der 10. Hypothese	217
6.11. Prüfung der 11. Hypothese	217
6.12. Prüfung der 12. Hypothese	218
6.13. Zusammenfassung der Hypothesenprüfung	218

4. Kapitel: PHASE DER FOLGERUNG	221
1. Der Religionsunterricht als Lebenshilfe	223
2. Die auserschulische Katechese	226
3. Die Lehrperson als entscheidender Faktor für die Einstellung zum augenblicklichen Religionsunterricht	227
4. Die religiöse Interessiertheit der Schüler als ein sozialbedingtes Phänomen	229
5. Zusammenfassung	233
WISSENSCHAFTLICHER APPARAT	235
1. Anmerkungen	237
2. Verzeichnis der zitierten Literatur	275
Anhang: DER ORIGINALFRAGEBOGEN	297

8
17